

SMART CITY WIEN RAHMENSTRATEGIE 2019-2050

VORLÄUFIGE INDIKATOREN FÜR MONITORING UND EVALUIERUNG

Dies ist eine vorläufige Version.
Dieser Entwurf wird bis vor dem Monitoring 2021 überarbeitet und vervollständigt.

Version 3.0
Wien, Mai 2020



Monitoring als Steuerungsinstrument

Gerade langfristige Strategien wie die Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050 erfordern die regelmäßige Beobachtung und Bewertung der Umsetzungsfortschritte und die Einschätzung von Handlungsbedarf.

Das Hauptziel des Monitorings ist es, regelmäßig zu überprüfen, ob die Ziele der Smart City Wien Rahmenstrategie zum festgelegten Zeitpunkt voraussichtlich erreicht werden oder bereits erreicht wurden. Die Monitoringergebnisse bieten eine fundierte Informations- und Entscheidungsgrundlage für Politik und Verwaltung: So können unmittelbarer Handlungsbedarf erkannt und Ressourcen zeitgerecht bereitgestellt und koordiniert werden. Die Steuerung auf Basis der Monitoringergebnisse trägt somit wesentlich dazu bei, die Umsetzung der Rahmenstrategie sicherzustellen, zu optimieren und möglichst effizient zu gestalten. Der Monitoringprozess schafft einen Überblick über die Politikfelder der Rahmenstrategie und ermöglicht es, gemeinsam die Entwicklung der Stadt zu reflektieren und zu bewerten. Damit wird auch die bereichsübergreifende Kooperation in der Stadt unterstützt.

Die einfache und klare Berichterstattung über die Ergebnisse des Monitorings ist zudem ein wichtiges Instrument zur Kommunikation der Aktivitäten der Stadt und hilft, Politik und Verwaltung, Unternehmen und Forschungseinrichtungen und nicht zuletzt Bürgerinnen und Bürger im Sinne einer gemeinsamen Umsetzung der Wiener Smart City Ziele zu sensibilisieren und zu mobilisieren.

Monitoring-Methodik

Das Monitoring der Rahmenstrategie basiert auf der mit Unterstützung eines Forschungsprojekts entwickelten Methodik, die 2017 erprobt und anschließend evaluiert wurde. Diese umfasst folgende Elemente:

- Beurteilung der Zielerreichung anhand von Indikatoren
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen anhand der Zielbeurteilung
- Berichterstattung an die politische Steuerungsebene
- Bewertung der Ergebnisse und gegebenenfalls Festlegung geeigneter Steuerungsmaßnahmen
- Öffentliche Information über die Ergebnisse des Monitorings

In das Monitoring werden alle relevanten Einrichtungen der Stadtverwaltung sowie die Unternehmen der Stadt und stadtnahe Organisationen eingebunden. Die gemeinsame Reflexion über den Stand der Zielerreichung und künftigen Handlungsbedarf schafft auf diese Weise eine Plattform des Dialogs über die thematischen und administrativen Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Klar definierte Zuständigkeiten – von der übergeordneten Verantwortung bis zur operativen Prozesskoordination – sorgen für einen effizienten und wirkungsvollen Prozessablauf.

Das Smart City Monitoring erfolgt methodisch und inhaltlich abgestimmt mit anderen Monitoring- und Evaluierungsprozessen in der Stadtverwaltung, insbesondere mit der Berichtslegung zu den UN-Nachhaltigkeitszielen.

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung

Die Bewertung der Zielerreichung erfolgt anhand geeigneter, für jedes Ziel der Rahmenstrategie vorab definierter Indikatoren bzw. Indikatorensets und unter Nutzung der Expertise der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wien und der stadtnahen Institutionen.

Mit den in der Rahmenstrategie definierten Zielen betritt Wien allerdings in vielen Bereichen methodisches Neuland. Entsprechend ist die Entwicklung und Festlegung geeigneter Indikatoren kein abgeschlossener

Prozess: Während zahlreiche Indikatoren bereits gemeinsam mit den Zielen im Zuge des Aktualisierungsprozesses der Rahmenstrategie festgelegt werden konnten, sind andere erst methodisch zu entwickeln oder – in begründeten Fällen – in regelmäßigen Abständen nachzujustieren. Für eine effiziente Datenerhebung wurden nach Möglichkeit vorhandene Datensätze der Stadt genutzt und mit den Indikatoren der thematischen Bereichsstrategien und -programme abgestimmt. Die Erhebung notwendiger, noch nicht verfügbarer Daten wird jedenfalls durch die Stadt sichergestellt. Insgesamt wird auf diese Weise eine fundierte Datenbasis für die Smart City Wien aufgebaut.

In der beigefügten Tabelle ist der vorläufige Stand der Indikatoren für jedes der 7 Leitziele sowie der 65 Einzelziele in den 12 Zielbereichen der Rahmenstrategie aufgeschlüsselt. Ausgewiesen sind auch die „DatenlieferantInnen“, also jene Einrichtungen innerhalb der Wiener Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen, die für die Einmeldung der jeweiligen Daten in den Monitoringprozess verantwortlich sind.

Nach der endgültigen Fertigstellung der Indikatoren sowie der Prüfung möglicher Synergien mit dem Prozess des Wiener Klimabudgets und gegebenenfalls einer diesbezüglichen Nachbearbeitung wird die finale Tabelle dem Wiener Gemeinderat zur Kenntnis gebracht und an Stelle dieser vorläufigen Version veröffentlicht.

Frequenz des Monitorings

Der Monitoringprozess wird in der beschriebenen Form zumindest alle fünf Jahre durchgeführt. Regelmäßig verfügbare Kernindikatoren werden den technischen Möglichkeiten entsprechend möglichst zeitnah digital aufbereitet und sollen über ein geplantes Smart City Wien Dashboard veröffentlicht werden. In mehrjährigen Zyklen, die sich an den Zeithorizonten der Rahmenstrategie orientieren, wird das Ziel- und Indikatorensystem der Strategie evaluiert. Da sich Rahmenbedingungen auch künftig immer wieder ändern werden, dienen die Ergebnisse auch als Ausgangspunkt für erforderliche Überarbeitungen oder Fortschreibungen der Rahmenstrategie. Im Zuge dessen soll auch geprüft werden, in welchen Bereichen eine Nachschärfung nötig ist.

Diese Tabelle ist ein Entwurf. Vorläufige Veröffentlichung. Finale Festlegung und Publikation erfolgt nach Abschluss der Abstimmung mit dem Klimabudget und etwaiger Nachbearbeitungen sowie dem Beschluss durch den Wiener Gemeinderat, vor dem Monitoring 2021.

Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050 - Indikatoren

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Leitziele			
Wien ist weltweit die Großstadt mit der höchsten Lebensqualität und Lebenszufriedenheit.	Subjektive Bewertung Leben in Wien	Antwort auf die Frage: "Wie gerne leben Sie in Wien?": sehr gerne, gerne	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Referat Stadtforschung)
	Subjektive Bewertung Lebensqualität im europäischen Vergleich	(Ranking von Wien im Hinblick auf den) Anteil der Befragten, die auf die Frage: "Sie sind zufrieden in Wien zu wohnen?": "stimme sehr zu" antworten	Quality of life in cities, Urban Audit Perception Survey (UAPS) der Europäischen Kommission
	Subjektive Zufriedenheit mit der Lebenssituation	Persönliche Einschätzung der Zufriedenheit mit dem Leben, sehr zufrieden - zufrieden	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Referat Stadtforschung)
	Abschneiden in aktueller Mehrthemenumfrage	Rang in definierten Mehrthemenumfragen zur Lebensqualität in Großstädten	Internationale Rankings: - Mercer-Studie - Global Livability Index (Economist)
Soziale Inklusion steht im Zentrum der Politikgestaltung und des Handelns der Verwaltung.	Politikfeldanalyse	Analyse aller Politikbereiche sowie wesentlicher Strategiedokumente und Programme der Stadt Wien auf ihre Implikationen für soziale Inklusion	ist noch festzulegen
Wien senkt die lokalen Treibhausgasemissionen pro Kopf um 50 Prozent bis 2030 und um 85 Prozent bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2005.	Non-ETS-CO _{2eq} -Emissionen pro Kopf	Wiener Treibhausgasemissionen, die nicht dem Emissionshandelssystem der EU (ETS) unterliegen und nur jene Verkehrsemissionen die innerhalb Wiens verursacht bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr.	Statistik Austria / Umweltbundesamt

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien senkt seinen lokalen Endenergieverbrauch pro Kopf um 30 Prozent bis 2030 und um 50 Prozent bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2005.	Endenergieverbrauch pro Kopf	Endenergieverbrauch bereinigt um den Nicht-Wiener Energieverbrauch im Sektor Verkehr	Statistik Austria
Wien senkt seinen konsumbasierten Material-Fußabdruck pro Kopf um 30 Prozent bis 2030 und um 50 Prozent bis 2050.	Konsumbasierter Materialverbrauch pro Kopf	Berechnung aus der Materialflussrechnung der Statistik Austria	Statistik Austria - Materialflussrechnung
Wien wird bis 2030 Innovation Leader	Innovationsleistung Ostösterreich	Einstufung gemäß Regional Innovation Scoreboard - modest / moderate / strong Innovators / Innovation Leader	Europäische Kommission: Regional Innovation Scoreboard
Wien ist Digitalisierungshauptstadt in Europa	Regionaler DESI-Index	Regionalisiertes "Digital Economy and Society Ranking" der europäischen Regionen entlang der Dimensionen: Connectivity; Human Capital/Digital skills; Use of Internet Services by citizens; Integration of Digital Technology by businesses; Digital Public Services; R&D. Position von Wien im Vergleich mit noch zu definierenden Benchmark-Städten	Europäische Kommission (Digital Economy and Skills Unit); regionalisierter DESI - noch zu entwickeln

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Energieversorgung			
Die Sicherheit der Energieversorgung bleibt auch künftig auf hohem Niveau.	SAIDI für Strom, Fernwärme, Gas	Anteil der störungsfreien Zeit je Endverbraucher, basierend auf System Average Interruption Duration Index (SAIDI): kundengewichtete Nichtverfügbarkeit = durchschnittliche Ausfalldauer je versorgtem Verbraucher	Nachhaltigkeitsbericht Wiener Stadtwerke
Die Wiener Energienetze sind smart und ermöglichen eine dezentrale, auf erneuerbaren Quellen basierende Energieversorgung.	Anzahl von netzgekoppelten, auf erneuerbarer Energie basierenden Erzeugungsanlagen für Strom, Wärme und Gas	Anzahl von auf erneuerbaren Quellen basierenden Erzeugungsanlagen, von denen Energie in die Wiener Netze für Strom, Gas und Fernwärme eingespeist werden.	Stadt Wien, MA 20, Energieplanung - Energiedatenbank
Die erneuerbare Energieerzeugung im Stadtgebiet verdoppelt sich von 2005 bis 2030	Erneuerbare Energie in Wien	Strom- und Fernwärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energie in Wien plus erneuerbare „Vor-Ort-Energie“	Statistik Austria
Der Wiener Endenergieverbrauch wird 2030 zu 30 Prozent und 2050 zu 70 Prozent aus erneuerbaren Quellen gedeckt	Anteil Erneuerbare Energie am Bruttoendenergieverbrauch	Energetischer Endverbrauch erneuerbarer Energie bezogen auf den gesamten bereinigten Endenergieverbrauch, beide bereinigt um den Nicht-Wiener Verkehr. Wert für Fernwärme und Strom wird auf Basis der eingesetzten Primärenergieträger ermittelt und hinzugerechnet	Statistik Austria

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Mobilität & Verkehr			
Die CO ₂ -Emissionen des Verkehrssektors sinken pro Kopf um 50 Prozent bis 2030 und um 100 Prozent bis 2050.	CO ₂ -Emissionen des Verkehrssektors pro Kopf	CO ₂ -Emissionen, die durch innerhalb Wiens zurückgelegte Personen- oder Tonnenkilometer (UBA second estimate) emittiert werden und auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr bezogen sind.	Statistik Austria / Umweltbundesamt
Der Endenergieverbrauch des Verkehrssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2050.	Endenergieverbrauch des Verkehrssektors pro Kopf	Endenergie die durch innerhalb Wiens zurückgelegte Personen- oder Tonnenkilometer verbraucht wird und auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr bezogen ist. Der laut Energiebilanz Wien zugewiesene Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr wird um Tanktourismus und Headquarter bereinigt, indem der Verbrauch des „Sonstigen Landverkehrs“ um das Verhältnis der Emissionen von UBA first estimate und second estimate update reduziert wird.	Statistik Austria / Umweltbundesamt
Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050.	Anteil des erweiterten Umweltverbund am Modal Split	Erhoben wird: Zu-Fuß-Gehen, Radfahren, ÖV, Car-Sharing & Bike-Sharing.	Wiener Linien
Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner.	Motorisierungsgrad	Die absolute Anzahl der in Wien zugelassenen PKW wird auf die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr bezogen und mit 1.000 multipliziert	Statistik Austria

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Kurze Wegstrecken bis zu 5km machen auch in Zukunft mindestens 70 Prozent aller Wege in Wien aus und werden großteils mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt.	Anteil der Wege unter 5 km	Anteil der Wege unter 5 km im Binnenverkehr für einen durchschnittlichen Tag	Wiener Linien
	Anteil der Wege unter 5 km, die dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden	Anteile der Verkehrsmittel für Wege unter 5 km im Binnenverkehr für einen durchschnittlichen Tag.	Wiener Linien
Die Verkehrsstärke an der Stadtgrenze sinkt bis 2030 um 10 Prozent.	Jahresdurchschnittlicher täglicher Verkehr JDTV	Anzahl der Kfz, die innerhalb von 24 Stunden die Stadtgrenze passieren, im Jahresdurchschnitt auf Basis der Werte aus den Dauerzählstellen der MA 46 und ASFINAG.	Stadt Wien, MA 46, Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten/ASFINAG
Wirtschaftsverkehre innerhalb des Stadtgebietes sind 2030 weitgehend CO ₂ -frei.	Anteil in Wien zugelassener Lkws in Wien mit Alternativantrieb	Proxy-Indikator: Anteil in Wien zugelassener LKWs mit Alternativantrieb im Fahrzeugbestand, Fahrzeugkategorie: "Lastkraftwagen Kl. N", "Sattelzug-Fahrzeuge Kl. N", "Motor- und Transportkarren" Kraftstoffarten/Energiequellen: Elektroantrieb, Brennstoffzelle	in Entwicklung

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Gebäude			
Der Endenergieverbrauch für Heizen, Kühlen und Warmwasser in Gebäuden sinkt um ein Prozent, die damit verbundenen CO ₂ -Emissionen um zwei Prozent pro Kopf und Jahr	Endenergieverbrauch für Heizen, Kühlen und Warmwasser von Gebäuden pro Kopf	Endenergieverbrauch gemäß Nutzenergieanalyse der Statistik Austria für Wien der Bereiche Raumheizung & Klimatisierung und Warmwasser private Haushalte dividiert durch die durchschnittliche Bevölkerungszahl im jeweiligen Jahr.	Statistik Austria
	Non-ETS-CO ₂ -Emissionen für Heizen, Kühlen und Warmwasser von Gebäuden pro Kopf	CO ₂ -Emissionen berechnet aus der Summe aus Endenergieverbrauch für Raumwärme, Klimatisierung und Warmwasser der privaten Haushalte je Energieträger x CO ₂ -Emissionsfaktor je Energieträger dividiert durch Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Statistik Austria / Umweltbundesamt
Ab 2025 wird der Wärmeverbrauch von neuen Gebäuden grundsätzlich durch erneuerbare Energie oder Fernwärme gedeckt.	Anteil erneuerbarer Energie und Fernwärme an der Wärmeversorgung neuer Gebäude	"Grundsätzlich" bedeutet immer, außer in begründeten Fällen mit explizitem Nachweis.	ist noch festzulegen
Gebäude werden zur Begrünung und solaren Energiegewinnung genutzt.	Anteil der Dachflächen begrünt und/oder mit Solaranlage		ist noch festzulegen
	Anteil der Fassadenflächen begrünt und/oder mit Solaranlage		ist noch festzulegen
Ab 2030 ist standort- und nutzungsgerechtes Planen und Bauen zur maximalen Ressourcenschonung Standard bei Neubau und Sanierung.	Subjektive Bewertung der Umsetzung durch ExpertInnen	Gesamtbewertung aus den Ergebnissen einer ExpertInnenbefragung	ExpertInnenumfrage

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Bauteile und Materialien von Abrissgebäuden und Großumbauten werden 2050 zu 80 Prozent wiederverwendet oder -verwertet.	in Entwicklung		in Abhängigkeit vom Indikator zu definieren
Digitalisierung			
Die Stadt Wien und ihre Unternehmen nutzen digitale Daten, Werkzeuge und künstliche Intelligenz im Rahmen einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie für Anwendungen zur Ressourcenschonung und Erhaltung der hohen Lebensqualität.	Existenz einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie der Stadt Wien und ihrer Unternehmen	Gemeinsame Strategie der Stadt sowie der städtischen Unternehmen und Unternehmungen ist vorhanden und verbindlich beschlossen	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
	Anzahl der Anwendungen zur Ressourcenschonung und Erhalt der Lebensqualität	Die Erhebung erfolgt ab 2020 jährlich durch die MA 01 auf Basis eines noch zu entwickelnden Kriterienkatalogs. Hierbei wird auch die Ausgangssituation analysiert und der Basiswert 2019 errechnet. Einbezogen werden Anwendungen der Dienststellen der Wr. Stadtverwaltung sowie der städtischen Unternehm(ung)en.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
Alle Verfahren und Serviceleistungen des Magistrats und der verbundenen Unternehmen werden bis 2025 möglichst vollautomatisiert digital umgesetzt.	Anteil der digitalisierten Verfahren an allen Verfahren/Services	Anteil der digitalisierten Verfahren an allen Verfahren/Services mit BürgerInnenkontakten. Die Erhebung erfolgt ab 2020 jährlich durch die MA 01 auf Basis einer noch zu definierenden Grundgesamtheit. Hierbei wird auch der Basiswert 2019 errechnet. Einbezogen werden Verfahren/Services der Dienststellen der Wr. Stadtverwaltung sowie der städtischen Unternehm(ung)en.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01, Wien Digital

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien verfügt über eine moderne, bedarfsorientierte digitale Infrastruktur, die so energie- und ressourcenschonend wie möglich betrieben wird.	Flächenabdeckung mit aktueller digitaler Netzinfrastruktur	Anteil der Stadtfläche, auf der Bedarf besteht (also abzgl. Grün-, Agrar- und Wasserflächen), mit digitaler Netzinfrastruktur auf jeweils aktuellem technischen Stand. Der Standard wird bei jeder Erhebung evaluiert und neu festgelegt. Ausgangsstandard 2019: 4G/5G bzw. Festnetz-Internet Anbindung/Anteil Glasfaser. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Breitbandatlas Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) bzw. GIS-Daten der Stadt Wien, MA 41, Stadtvermessung; Wirtschafts-/Nutzungsdaten der Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
	Anteil des Endenergiebedarf für die digitale Infrastruktur aus erneuerbaren Energiequellen	Anteil erneuerbarer Energiequellen am gesamten Energiebedarf für städtische Rechenzentren, PC-Arbeitsplätze, IT-Infrastruktur; sowie der großen Netzbetreiber. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Erhebung städtische IT: Stadt Wien, MA 01, Wien Digital Große Netzbetreiber: Einholung durch Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die Stadt Wien nutzt digitale Daten (unter Verwendung aktueller Technologien und analytischer Verfahren) zur Entscheidungsunterstützung und zur Echtzeitsteuerung der Stadt.	Existenz eines Regelwerks zu digitalen Daten und deren Verarbeitung	Verbindliche Regelwerke zwischen Stadt, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, in welchen Bereichen und wie die die Kooperation mit Dritten bei Datenverarbeitung/-austausch erfolgt	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
	Anzahl der genutzten digitalen Daten	Erhebung der vorhandenen und genutzten Datenbestände anhand des KPI4 "Datennutzungen" der Data Excellence Strategie; inkl. Datenbestände, die in Kooperation mit Dritten genutzt werden. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
	Anzahl der Echtzeitsteuerungs-Anwendungen auf Basis digitaler Daten	Erhebung der Echtzeitsteuerungsanwendungen. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Erhebung durch Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
Die Stadt Wien nutzt Werkzeuge der Digitalisierung, um Transparenz zu schaffen, Teilhabe zu ermöglichen und sich als Vorreiterin im Bereich Open Government zu positionieren.	Anzahl verfügbarer digitaler Partizipations-Tools bzw. konkreter Anwendungsfälle	Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Koordination der Erhebung durch Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning (MD-BD KPP)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die Stadt Wien stellt die von ihr generierten Daten aktiv insbesondere für Wissenschaft, Forschung und Lehre und als „Open Government Data“ bereit.	Anteil der öffentlich verfügbaren OGD Datensätze der Wiener Unternehmungen am gesamten Datenbestand	Anteil der öffentlich zugänglichen Datensätze an sämtlichen Daten der städtischen Unternehm(ung)en, die im Rahmen der europäischen Public Sector Information Directive als "High Value Data Sets" definiert werden. Die Festlegung der HVDS erfolgt 2021, zu diesem Zeitpunkt kann der Basiswert festgelegt werden.	Wiener Stadtwerke und weitere Wiener Unternehm(ung)en
	Anteil der öffentlich verfügbaren OGD Datensätze der Stadt Wien am gesamten Datenbestand	Anteil der öffentlich zugänglichen Datensätze an sämtlichen OGD-fähigen Daten der Stadt. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
Die Stadt Wien sucht aktiv die Kooperation mit Dritten, um digitale Anwendungen, Technologien und Infrastruktur in umsetzungsorientierten digitalen Stadtlaboren zu erproben und für den Einsatz im gesamten Stadtgebiet vorzubereiten.	Anzahl der etablierten Stadtlabore	Anzahl von definierten kleinräumigen Stadtgebieten bzw. lokal etablierten Pilotprojekten, in denen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ihre Anwendungen pilotieren können. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Stadt Wien, MA 01, Wien Digital
	Anzahl der pilotierten Technologien	Anzahl der in digitalen Stadtlaboren pilotierten Anwendungen, die für den großflächigen Einsatz vorbereitet werden. Der Basiswert 2019 wird bei der ersten Erhebung 2020 festgelegt.	Stadt Wien, MA 01, Wien Digital

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wirtschaft & Arbeit			
Die Produktivität der Wiener Stadtwirtschaft als Grundlage für Prosperität, Ressourceneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit steigt kontinuierlich an.	Bruttowertschöpfung (BWS) je Erwerbstätigen	Arbeitsproduktivität je Beschäftigter/m, gemessen als Verhältnis von gesamtwirtschaftlichem (regionalen) Produktionsergebnis (BWS) zum geleisteten Arbeitseinsatz (pro Erwerbstätiger/m)	Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung
Die Einkommen und die Arbeitszufriedenheit der Wienerinnen und Wiener steigen kontinuierlich, während die soziale Ungleichheit zurückgeht.	Median der verfügbaren Haushaltseinkommen (nominell)	Das Medianeinkommen bezeichnet die Einkommenshöhe, von der aus die Anzahl der Haushalte mit niedrigeren Einkommen gleich groß ist wie die der Haushalte mit höheren Einkommen. Das Haushaltseinkommen berücksichtigt (im Unterschied zum Personeneinkommen) Subventionen und Transferleistungen.	Statistik Austria - EU-SILC
	Verhältnis oberstes zu unterstem Einkommensquintil (100/20) des verfügbaren Haushaltseinkommens	Einkommensquintile: die Haushalte werden nach Höhe ihres Einkommens gereiht und in Fünftel (Quintile) eingeteilt. Die Summe der Einkommen aus dem obersten Quintil wird zu der Summe der Einkommen aus dem untersten Quintil in Verhältnis gesetzt, woraus sich das Einkommensquintilverhältnis ergibt.	Statistik Austria - EU-SILC
	Gender Pay Gap	Prozentueller Unterschied zwischen den Einkommen von Frauen und Männern, gemessen an den Einkommen der Männer (Einkommen von Personen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit)	Statistik Austria - Lohnsteuerstatistik

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Arbeitsklima Index unselbstständig Erwerbstätiger in Wien	Erhebung von Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbelastungen im Beruf durch jährliche Befragung (IFES/SORA, Wien: n=1000); Gesamtindex aus 4 Teilindizes „Gesundheit“, „Betrieb“, „Arbeit“ und „Erwartungen“	SORA Sonderauswertung für Wien i.A. der Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Die Materialeffizienz der Wiener Wirtschaft steigt bis 2030 um 30 Prozent.	BRP gemessen an Treibhausgasintensität	Bruttoregionalprodukt (BRP) pro Tonne Treibhausgas (THG) in CO2-Äquivalenten. Proxy-Indikator bis zum Vorliegen der Kennwerte des Indikators Materialproduktivität	Umweltbundesamt (Bundesländerinventur)
	Materialproduktivität	BRP gemessen am Materialverbrauch in Tonnen (BRP/DMC = Domestic material consumption). Gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung in Euro pro Tonne Materialeinsatz erwirtschaftet wird	Statistik Austria - Materialflussrechnung; Sonderauswertung für Wien Beauftragung durch Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Die in Wien hergestellten Produkte sind langlebig und wiederverwertbar und werden weitgehend abfall- und schadstofffrei produziert.	Abfallaufkommen produzierender Betriebe		ist noch festzulegen
Wien ist 2030 als Standort für kreislauf-orientierte und ressourceneffiziente Wirtschaft global bekannt und zieht Investitionen und Talente in diesem Bereich an.	Green FDI	Direktinvestitionen (FDI) in Umwelttechnologien, Gesamtvolumen (aktiv + passiv)	Österreichische Nationalbank (ÖNACE)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wasser- & Abfallwirtschaft			
Die Abfallmengen werden durch vielfältige Maßnahmen zur Abfallvermeidung reduziert.	Veränderung des Siedlungs-Abfallaufkommens pro Kopf	Veränderung der Gesamtmenge aller durch die MA48 gesammelten Abfälle dividiert durch die durchschnittliche Bevölkerungsanzahl im jeweiligen Jahr	Stadt Wien, MA48, Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
	Veränderung des Gesamtabfallaufkommens pro Kopf	Veränderung der Gesamtmenge aller in Wien anfallenden Abfälle dividiert durch die durchschnittliche Bevölkerungsanzahl im jeweiligen Jahr	Umweltbundesamt
Die Abfallsammlung ermöglicht, dass Abfälle in immer höherem Ausmaß wiederverwendet oder als Sekundärrohstoffe genutzt werden.	Anteil der getrennt gesammelten Altstoffe am Siedlungs-Abfallaufkommen	Anteil der getrennt gesammelten Altstoffe an der Gesamtmenge aller durch die MA48 gesammelten Abfälle	Stadt Wien, MA48, Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
	Anteil der recycelbaren Abfälle am Gesamt-Abfallaufkommen	Anteil der recycelbaren Abfälle an der Gesamtmenge aller in Wien anfallenden Abfälle - Indikator noch im Detail zu entwickeln bzw. Datenquellen zu erschließen	ist noch festzulegen
	Anteil der materiell recycelten Abfälle	Anteil/Menge der Abfälle, die materiell wiederverwertet werden - Indikator noch im Detail zu entwickeln bzw. Datenquellen zu erschließen	ist noch festzulegen
Hohe Standards im Abfallmanagement sichern eine zuverlässige, sichere Abfallentsorgung mit möglichst geringen Umweltbelastungen.	Indikator zu entwickeln		in Abhängigkeit vom Indikator zu definieren
Die Wasserver- und -entsorgung wird auf hohem Niveau und ressourceneffizient instandgehalten und betrieben.	Sanierungsleistung Wasserleitungsnetz	Sanierungsleistung bezogen auf die Gesamtlänge des bestehenden Trinkwassernetzes > 1%	Stadt Wien, MA 31, Wiener Wasser
	Sanierungsleistung Kanalnetz	von 2.468 km gesamt	Wien Kanal

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil der an das Kanalnetz angeschlossenen Haushalte		Wien Kanal
	Eigenerzeugung des Energiebedarfs der Kläranlage	Eigenerzeugung elektrischer + thermischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern minus Gesamtverbrauch elektrischer + thermischer Energie bei gleichbleibender Klärleistung deutlich oberhalb der gesetzlich festgelegten Werte	ebswien hauptkläranlage
In Wien wird möglichst viel Regenwasser lokal in den natürlichen und naturnahen Wasserkreislauf zurückgeführt.	Anzahl realisierter Regenwassermanagementprojekte für öffentliche Flächen und bei Bauprojekten		Fortschrittsbericht des Programms InKA - Infrastrukturelle Anpassung den Klimawandel
Umwelt			
Der Grünraumanteil in Wien wird bis 2050 bei mehr als 50 Prozent gehalten.	Grünraumanteil gesamt	Anteil der Grünflächen im Stadtgebiet (ohne Felder und Äcker)	Stadt Wien, MA 41, Stadtvermessung (Flächenmehrzweckkarte)
Wien schafft zusätzliche Erholungsräume entsprechend dem Bevölkerungszuwachs.	Waldflächen in Wien	Zunahme der Waldfläche im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs	Stadt Wien, MA 49, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb
	Durch Widmung gesicherte Grünflächen in großen Erholungsräumen	Durch entsprechende Widmungskategorien (Sww, Epk und sonstigen Grünlandwidmungen wie L) im Bereich der großen Erholungsräume Norbert-Scheed-Wald, Regionalpark "DreiAnger", Vorland Lobau gesicherte Flächen	Stadt Wien, MA 21, Stadtteilplanung und Flächenwidmung

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
In der Bestandsstadt wird eine dem Bevölkerungswachstum entsprechende Versorgung mit wohnungsnahen Grün- oder Freiräumen für unterschiedliche Zielgruppen gesichert.	Gesamtfläche der Parkanlagen	Epk-Flächen, die in Verwaltung der MA 42 stehen - außerhalb von Stadtentwicklungsgebieten	Stadt Wien, MA 42, Wiener Stadtgärten
	Nutzbarer Straßenraum	Begegnungszonen, Wohnstraßen, etc. Ergänzende Definition weiter auszuführen & Datenquelle entsprechend zu ergänzen	Stadt Wien, MA 28, Straßenverwaltung und Straßenbau
Die natürlichen Bodenfunktionen sind durch die Erhaltung und Schaffung von unversiegelten Flächen gesichert.	Unversiegelte Flächen pro EinwohnerIn	Unversiegelte Fläche berechnet auf Basis von Grünraummonitoring (MA 22) und Land-Use Daten (Copernicus) dividiert durch mittlere Bevölkerungszahl	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz Copernicus Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Wien fördert die biologische Vielfalt.	Anzahl definierter Arten	Anzahl an Arten von Tagfaltern, Heuschrecken, Libellen und Anzahl an besetzten Mauerseglernestern registriert im Wiener Umweltgut	Wiener Umweltgut
Um Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern, wird die Schadstoffbelastung von Luft, Gewässern und Boden, die Lärm- und Hitzebelastung und die Lichtverschmutzung möglichst geringgehalten.	Luft: Grenzwertüberschreitung Feinstaubbelastung PM10	Anzahl Tage mit Überschreitung des Tagesmittelwerts von 50µg/m ² im Wiener Luftmessnetz für PM10	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz (Luftgütemessungen)
	Luft: Stickstoffdioxidbelastung	Höchster gemessener Jahresmittelwert an Stickstoffdioxid im Wiener Luftmessnetz	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz (Luftgütemessungen)
	Wasser: Badewasserqualität der definierten Badestellen	Anzahl der Badestellen mit "ausgezeichneter Badewasserqualität" gemäß EU-Richtlinie "über die Qualität der Badegewässer und ihre Bewirtschaftung" und der Österreichischen Badegewässerverordnung.	Stadt Wien, MA 39, Prüf- Inspektions- und Zertifizierungsstelle

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Lärm: Fläche ruhiger Gebiete	Fläche des Stadtgebiets, die gem. Wiener Umgebungslärmschutzgesetz als ruhiges Gebiet ausgewiesen ist ("energieäquivalenter Dauerschallpegel Day, Evening, Night" (LDEN) liegt unter 50dB)	MA 22 - Lärmkarte gem. Wr. Umweltlärmschutzgesetz
	Hitze: Baumkronenüberdeckung im Straßenraum (in Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum)	Mittlere prozentuelle Überschirmung durch Baumkronen im Straßenraum (in Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum) in ganz Wien. Berechnung basierend auf*: Baumkataster (MA 42), Straßeninformationssystem (MA 28), Flächen-Mehrzweckkarte (MA 41), Digitales Höhen- und Oberflächenmodell (MA 41), 4-Kanal-Orthofoto (Infrarot-Kanal), Sommeraufnahme (MA 41), Grünraummonitoring (MA 22)	Stadt Wien, MA 22, Umweltschutz, MA 28, Straßenverwaltung und Straßenbau, MA41, Stadtvermessung, MA 42 Wiener Stadtgärten
	Lichtverschmutzung: Globalstrahlung bei Nacht	Jahres-Mediane der mit Lightmetern gemessene Globalstrahlung klarer mondloser Nächte an Lichtmess-Stationen	Kuffner-Sternwarte
Die Stadt Wien fördert ein nachhaltiges Ernährungssystem. Die Lebensmittelversorgung erfolgt in hohem Maße aus der Stadt und der Region, bevorzugt durch Biobetriebe.	Anteil Biolandwirtschaft	Anteil der biologisch bewirtschafteten Flächen an der gesamt Agraranbaufläche in Wien	Stadt Wien, MA 49, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Gesundheit			
2030 haben die Wienerinnen und Wiener zwei gesunde Lebensjahre mehr.	Fernere Lebenserwartung der 65-jährigen in (sehr) guter Gesundheit	Der Indikator „gesunde Lebensjahre“ (GLJ), auch als behinderungsfreie Lebenserwartung bezeichnet, misst die Zahl der Jahre, die eine Person voraussichtlich in guter gesundheitlicher Verfassung leben wird. Dieser statistische Indikator wird für Männer und Frauen bei der Geburt und im Alter von 50 und 65 Jahren getrennt berechnet.	Statistik Austria, Österreichische Gesundheitsbefragung ATTHIS Gesundheit Österreich GmbH
Die medizinische Versorgung in Wien ist auf hohem Niveau sichergestellt.	Das Planungsdokument Regionaler Strukturplan Gesundheit (RSG) und das Umsetzungsmonitoring liegen vor, um die Sicherstellung der medizinischen Versorgung zu ermöglichen		Planungsdokument Regionaler Strukturplan Gesundheit
	Zufriedenheit der WienerInnen mit Krankenhausaufenthalt und Arztbesuch	Anteil sehr zufrieden und zufrieden für verschiedene Versorgungseinrichtungen	Gesundheit Österreich GmbH / Monitoring Zielsteuerung Gesundheit
	Krankenhaushäufigkeit	Krankenhaushäufigkeit je 1.000 Einwohner in den Wiener Fondskrankenanstalten	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BM ASGK)
	Verweildauer im Krankenhaus	Durchschnittliche Verweildauer in Belagstagen in den Wiener Fondskrankenanstalten	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BM ASGK)
	Ausgaben des Gesundheitssystems unterschreiten die vereinbarte Ausgabenobergrenze	Abweichung von der Ausgabenobergrenze in Prozent	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BM ASGK)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil des Krankenanstaltsverbund, der sich im öffentlichen Eigentum befindet		Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)
	Klima- und Umweltschutzprogramme beschlossen	für die Einrichtungen des Wiener Gesundheitswesens (Prioritär Krankenhäuser, Pflegeheime) sind Ressourcen- und Klimaschutzprogramme beschlossen	Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV), Fonds-Krankenanstalten
	Ausgewählte Umweltindikatoren	z.B. Energieverbrauch, Anteil erneuerbarer Energie, THG-Emissionen, Abfälle	Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV), Fonds-Krankenanstalten
Die Smart City Wien unterstützt gesundes und aktives Altern – pflegebedürftige Wienerinnen und Wiener werden mit hoher Qualität möglichst lange zu Hause oder in wohnortnahen Einrichtungen betreut.	Durchschnittliche Verweildauer zuhause ab Betreuungsbeginn	Berechnung der mittleren Verweildauer (Median) in mobilen Leistungen in Monaten. Berücksichtigung folgender Leistungsarten: Heimhilfe, Hauskrankenpflege, Besuchsdienst	Fonds soziales Wien, Abteilung Befragungen
	KundInnen-Zufriedenheit	Index-Berechnung über die Zufriedenheit der KundInnen mit neun Teilaspekten der mobilen Leistungserbringung: Bei jedem Teilaspekt ist die maximal erreichbare Punktezahl 4 (Minimum = 0). Der Index wird über die Summe der Punkte dividiert durch den maximal möglichen Punktwert ermittelt und als Prozentwert dargestellt.	Fonds soziales Wien, Abteilung Befragungen
	Dezentrale Verteilung Tageszentren (und Pflegewohnheime)	Anteil der Haushalte, die innerhalb eines definierten Radius von den Tageszentren liegen	ist noch festzulegen

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die Gesundheitskompetenz wird auf individueller und organisationaler Ebene gestärkt.	Individueller Gesundheitskompetenz-Index	Exzellente und ausreichende Gesundheitskompetenz in Prozent der Befragten. Auf Basis der Beantwortung von Fragen wird der Gesundheitskompetenz Index ermittelt und GK - Levels definiert: -0 – 25 = inadäquate GK -> 25 – 33 = problematische GK -> 33 - 42 = ausreichende GK, -> 42 - 50 exzellente GK	Gesundheit Österreich GmbH / Monitoring Zielsteuerung Gesundheit European Health Literacy Survey (Pelikan et al.)
Alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere vulnerable, sind vor den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels geschützt.	Indikatorenset ist zu entwickeln	Erstellung des Indikatorensets zu beauftragen	Abhängig von Indikatoren zu definieren

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Soziale Inklusion			
Wien ist eine Stadt der Vielfalt und der Geschlechtergerechtigkeit und fördert Teilhabemöglichkeiten für alle, die hier leben.	Anteil der Personen, die in den letzten 12 Monaten wegen Ihrer ethnischen Herkunft in Wien diskriminiert worden sind (an allen Personen, die selbst oder deren Eltern im Ausland geboren wurden).	Entspricht Frage 23 im "Zusammenleben-Monitoring 2018": Sind Sie in den letzten 12 Monaten wegen Ihrer ethnischen Herkunft (Nationalität) in Wien diskriminiert worden?	Zusammenleben-Monitoring (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil finanziell deprivierter WienerInnen an allen WienerInnen		Statistik Austria - EU SILC
	Anteil der jährlich Eingebürgerten an der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit		Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
	Anteil von Personen ohne aktives kommunales Wahlrecht an den Personen im wahlfähigen Alter		Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
	Höchste abgeschlossene Schulbildung nach Herkunft	Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter ohne Abschluss bzw. mit Pflichtschulabschluss als höchster abgeschlossener Ausbildung; differenziert nach Bildungsstaat Österreich (kein Migrationsbezug) / Bildungsstaat Österreich (Eltern zugewandert) / Bildungsstaat Ausland (zugewandert)	Statistik Austria (Mikrozensus)
	Anteil der Personen, für die sich Wien durch seine sprachliche und kulturelle Vielfalt auszeichnet	Entspricht Frage 82.6 in der WLQS (2018): "Was davon, meinen Sie, zeichnet Wien besonders aus? Die sprachliche und kulturelle Vielfalt."	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wien bietet hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität in allen Stadtteilen durch Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, durch die Stärkung des Gemeinwesens und die Förderung von urbanen Kompetenzen.	Anteil der Personen, die sich in ihrer Wohnumgebung insgesamt gesehen vor Kriminaldelikten sehr sicher oder sicher fühlen	Entspricht Frage 68.1 in der WLQS (2018): "Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Wohnumgebung?" Summe aus 1 = "sehr sicher" und 2 = "sicher"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die innerhalb des letzten Jahres Opfer von kriminellen Delikten oder Belästigungen gewesen sind	Entspricht Frage 69.9 in der WLQS (2018): "Sind Sie innerhalb des letzten Jahres in Wien selbst Opfer von kriminellen Vorfällen oder Belästigungen gewesen? Falls ja, was war das?"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Bezirkshaushalte: Investitionen der Stadt in die Infrastruktur, z.B. im Verhältnis zum Bevölkerungswachstum	festzulegen	ist noch festzulegen
	Anteil der Personen, für die das Zusammenleben in Wien zwischen Einheimischen und MigrantInnen ein sehr großes Problem ist	Entspricht Frage 1.I im Zusammenleben-Monitoring 2018: Ich lese Ihnen einige Themen vor, über die heute viel geschrieben und geredet wird. Sagen Sie bitte zu jedem Punkt, ob Sie das für Wien als sehr großes Problem, als mittelmäßiges Problem oder kaum als Problem empfinden. Das Zusammenleben in Wien zwischen den Einheimischen und den Migranten bzw. Migrantinnen.	Zusammenleben-Monitoring (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die sehr gerne oder gerne in ihrem Wohngebiet leben	Entspricht Frage 84 in der WLQS (2018): "Wie gerne leben Sie in Ihrem Wohngebiet?"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil der Personen, die mit den Plätzen und anderen öffentlichen Freiräumen in ihrem Wohngebiet zufrieden sind	Entspricht Frage 32.9 in der WLQS (2018): "Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet mit...? Mit Plätzen und anderen öffentlichen Freiräumen", Summe aus 1 = "sehr zufrieden" und 2 = "zufrieden"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die in den letzten drei Jahren an Gemeinschaftsaktivitäten in der Wohnumgebung teilgenommen haben	Entspricht Frage 95.1 in der WLQS (2018): "Ich lese nun einige Möglichkeiten vor, sich aktiv einzubringen oder aktiv an der Lösung von Problemen mitzuwirken. Was davon haben Sie in den letzten drei Jahren gemacht? Teilnahme an Gemeinschaftsaktivitäten in der Wohnumgebung (z.B. Nachbarschaftsfeste, organisierte Kultur- und Freizeitaktivitäten)."	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die Wien als wachsende Stadt, als positiv empfinden	Entspricht Frage 80.4 in der WLQS (2018): "Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu - sehr, eher schon, eher nicht oder gar nicht? Dass Wien eine wachsende Stadt ist, sehe ich grundsätzlich positiv." Summe aus "sehr" und "eher schon"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
Wien stellt auch künftig einen ausreichend hohen Anteil an gefördertem Wohnbau in hoher Qualität bereit, um den Anteil jener, die von einer Wohnkostenüberbelastung betroffen sind, zu senken.	Anteil der geförderten Wohnungen (Genossenschafts- und Gemeindewohnungen) an Hauptwohnsitzwohnungen		Statistik Austria - Wohnungserhebung
	Anteil der Haushalte mit äquivalisierten Wohnkosten über 25% des Äquivalenzhauseinkommens		Statistik Austria (EU SILC)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil der Haushalte mit äquivalisierten Wohnkosten über 40% des Äquivalenzhaushaltseinkommens		Statistik Austria (EU SILC, Sonderauswertung für Wien)
	Anteil der Personen, die mit ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus sehr zufrieden oder zufrieden sind	Entspricht Frage 29 in der WLOS (2018): Wie zufrieden sind Sie - alles in allem genommen - mit Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?" Summe aus 1 = "sehr zufrieden" und 2 = "zufrieden"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
Wien zeichnet sich durch faire Arbeitsbedingungen, eine adäquate Entlohnung von Erwerbsarbeit und soziale Sicherungssysteme aus, die ein gutes Leben für alle ermöglichen.	Verhältnis der armutsgefährdeten Personen zu BezieherInnen von Wiener Mindestsicherung (WMS)	Armutsgefährdete Personen = unter 50% Mediannettoeinkommen	Statistik Austria (EU SILC)
	Beschäftigungsquote insgesamt	In der Detailsauswertung ist die Arbeitszeit zu berücksichtigen und nach Bildungsniveau, Bildungsstaat und Alter zu differenzieren	BMASK - baliweb (Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)
	Beschäftigungsquote unter Berücksichtigung der Arbeitszeit - nach Geschlecht	Beschäftigungsquote von Frauen (15-59 Jahre); In der Detailsauswertung ist die Arbeitszeit zu berücksichtigen und nach Bildungsniveau, Bildungsstaat und Alter zu differenzieren	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BM ASGK) - baliweb (Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)
	Arbeitslosenquote nach Geschlecht - gesamt	Anteil der beim AMS vorgemerkten Personen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Arbeitsmarktservice (AMS)
	Arbeitslosenquote nach Geschlecht - Frauen	Anteil der beim AMS vorgemerkten Personen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Arbeitsmarktservice (AMS)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Arbeitslosenquote nach Geschlecht - Männer	Anteil der beim AMS vorgemerkten Personen an der Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Arbeitsmarktservice (AMS)
	Entlohnung	Bruttostundenverdienst (Medianwert). In der Detailauswertung ist zu differenzieren nach Geschlecht (Gender Pay Gap!) sowie höchster abgeschlossener Ausbildung	Statistik Austria (Verdienststrukturerhebung)
	Verteilung der Haushalts- und Kinderbetreuungsarbeit: Anteil der Paare, bei denen die Haushalts-/Kinderbetreuungsarbeit gleichmäßig verteilt wird.	Entspricht Frage 48 (Haushaltsarbeit) und Frage 49 (Kinderbetreuungsarbeit) der WLOS (2018)	Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Anzahl der arbeitsfähigen BezieherInnen von Wiener Mindestsicherung (WMS)		Stadt Wien, MA 40, Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
	Anteil von Frauen in atypischen Beschäftigungsformen	Anteil von Personen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen (Teilzeit, geringfügig, befristet, Leiharbeit, freier Dienstvertrag) an allen unselbständig Beschäftigten	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
	Anteil von Männern in atypischen Beschäftigungsformen	Anteil von Personen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen (Teilzeit, geringfügig, befristet, Leiharbeit, freier Dienstvertrag) an allen unselbständig Beschäftigten	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
	Anteil der unselbständig beschäftigten Frauen in Niedriglohnbeschäftigung	In der Detailauswertung ist nach Beschäftigungsverhältnis und Bildungsabschluss zu differenzieren.	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil der unselbstständig beschäftigten Männer in Niedriglohnbeschäftigung	In der Detailauswertung ist nach Beschäftigungsverhältnis und Bildungsabschluss zu differenzieren.	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
	Anteil der Beschäftigung in Hilfs- und Anlernertätigkeiten	In der Detailauswertung ist nach nach Bildungsniveau, Bildungsstaat, Geschlecht zu differenzieren.	Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung)
Die städtischen Dienstleistungen sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich – zunehmend in digitaler und, wo ein Bedarf besteht, auch weiterhin in analoger Form.	Anteil der Personen, die in den letzten 12 Monaten das Internet für den Kontakt mit öffentlichen Stellen genutzt haben	Entspricht Frage 90.3 in der WLQS (2018): "Für welche der folgenden Aktivitäten haben Sie in den letzten 12 Monaten das Internet genutzt? Kontakte zu öffentlichen Stellen (z. B. Anträge stellen, Beschwerden einbringen)"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die gerne mehr über das Internet erledigen würden	Entspricht Frage 91 in der WLQS (2018): "Würden Sie gerne mehr über das Internet erledigen?" Summe aus "ja, unbedingt" und "ja, eher"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Anteil der Personen, die das Online- Informations- und Serviceangebot der Stadt Wien als sehr gut oder gut beurteilen	Entspricht Frage 81.18 in der WLQS (2018): "Wie beurteilen Sie Wien in den folgenden Bereichen? Die Online-Informations- und Serviceangebote der Stadt Wien (z.B. Handy- Apps, Online-Anträge)" Summe aus "sehr gut" und "gut"	Wiener Lebensqualitätsstudie (Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung)
	Mehrsprachigkeit der digitalen Services		ist noch festzulegen

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)	
Bildung				
Alle Menschen haben einen möglichst frühzeitigen und niederschweligen Zugang zu qualitativvollen und inklusiven Bildungseinrichtungen und erreichen einen über die Pflichtschule hinausgehenden Ausbildungsgrad.	Anteil der 0 bis 3 jährigen Kinder, die eine institutionelle elementare Bildungseinrichtung besuchen an allen 0 bis 3 jährigen Kindern in Wien: Unter 1-Jährige 1-Jährige 2-Jährige 3-Jährige	Als institutionelle elementare Bildungseinrichtung werden private Kindergruppen und private und öffentliche Kindergärten definiert. Auswertung nach Einzeljahres-Altersgruppen	Stadt Wien, MA 10, Kindergärten bzw. MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik	
	Anteil der Volksschulkinder in öffentlichen Schulen der Stadt Wien, die entweder eine offene (OVS) oder eine verschränkte (GTVS) Form der schulischen Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, an allen Kindern, die eine öffentliche Volksschule in Wien besuchen			Bildungsdirektion Wien bzw. Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
	Anteil der Kinder in einer öffentlichen Mittelschule der Stadt Wien, die entweder eine offene (ONMS) oder in eine verschränkte (GTNMS) Form der schulischen Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, an allen Kindern, die eine öffentliche Neue Mittelschule in Wien besuchen			Bildungsdirektion Wien

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anteil der 18- bis 24-jährigen Personen ohne weiterführenden Bildungsabschluss, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen, an der entsprechenden Altersgruppe [%]	Zielwerte werden jährlich durch die Steuerungsgruppe Qualifikationsplan festgelegt.	Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Durch die flächendeckende Etablierung von Bildungsgrätzln bis 2030 werden stadtteil- und lebensweltorientierte Lernräume geschaffen.	Anzahl der Bildungsgrätzln im gesamten Stadtgebiet	Als Bildungsgrätzln werden alle jene Kooperationen zwischen Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, Vereinen und sonstigen Partnern im Stadtteil verstanden, die den definierten Grundprinzipien (siehe: https://www.wien.gv.at/bildung-forschung/bildungs-graetzl.html) genügen und durch den bestehenden Beirat als solche anerkannt wurden.	Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
	Verteilung der Bildungsgrätzln auf das Stadtgebiet	Visualisierung der Bildungspartner aller Bildungsgrätzln (Adressen – Punktinformation) auf einer Wienkarte. Qualitative Interpretation der Karte durch den bestehenden Beirat im Hinblick auf die räumliche Verteilung im Verhältnis zur Anzahl der 0-19 Jährigen im jeweiligen Bezirk.	Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
In Wien gibt es ein umfassendes, bedarfsorientiertes und inklusives Angebot an digitaler Bildung.	Anzahl der Wiener Schulen (VS, NMS, Berufsschulen) mit flächendeckendem kabellosem Zugang zum Internet (WLAN)		Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anzahl der interaktiven Tafeln an Wiener Schulen oder dem zukünftigen technischen Entwicklungsstand entsprechende Äquivalente [Anzahl]		Stadt Wien, MA 56, Wiener Schulen
	Umfassende Angebote zur Erweiterung der digitalen Kompetenz und Medienkompetenz in den Bildungseinrichtungen sind vorhanden und werden durch die NutzerInnen angenommen.	Qualitative Evaluation durch VertreterInnen von Bildungseinrichtungen in der Stadt Wien, koordiniert durch die Wr. Bildungsdirektion. Die inhaltlichen Fragestellungen sollen auf die qualitativen Fortschritte und Herausforderungen bei der Einbettung der digitalen Medien in den pädagogischen Alltag aber auch auf die Zielerreichung der digitalen Kompetenz als Unterrichtsinhalt in den verschiedensten Bildungseinrichtungen fokussieren.	qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
Vielfältige Vermittlungsprogramme schaffen Zugang zum breiten Kunst- und Kulturangebot in Wien.	Anzahl der Kunstvermittlungsprojekte für die Zielgruppe Jugendliche	Entsprechende Kunstvermittlungsprojekte werden im Rahmen des Calls "EduArt" von der GGr Kultur und Wissenschaft ausgeschrieben. Künstler*innen, Kulturvermittler*innen, aber auch Kulturinstitutionen werden aktiv in die künstlerische Aktivierung der Jugendlichen eingebunden. Auf den 2jährigen Pilot-Call sollen weitere Follow-up-Projekte/Maßnahmen folgen.	WienXtra + KulturKontakt Austria
	Anzahl der Beteiligten Jugendlichen an Kunstvermittlungsprojekten	w.o.	WienXtra + KulturKontakt Austria

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die Bewusstseinsbildung für nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung ist in den Bildungszielen aller Bildungseinrichtungen verankert.	Anzahl der Verweise auf Notwendigkeit einer nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung bzw. auf die Smart City Rahmenstrategie oder die SDGs in den strategischen Dokumenten (z.B. Bildungspläne, pädagogischen Leitlinien, ...) der einzelnen Bildungsakteure	Beauftragung einer Dokumentenanalyse durch GGr Bildung, qualitative Auswertung der Ergebnisse durch ExpertInnen (MA 56, MA 10, MA 13, ph-Wien, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik...)	externe Beauftragung der Dokumentenanalyse durch GGr Bildung; qualitative Beurteilung durch Zielbeurteilungsteam
Die Wiener Bildungs- und Qualifizierungsangebote gehen auf veränderte Berufsbilder ein und stärken das Wissen und die Fertigkeiten von Fachkräften zur Anwendung neuer, smarterer Technologien und Praktiken.	Indikator zu entwickeln		Abhängig vom Indikator festzulegen

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Wissenschaft & Forschung			
Wien ist 2030 eine der fünf führenden europäischen Forschungs- und Innovationsmetropolen.	F&E-Ausgabenquote im Hochschulsektor im Vergleich mit definierten EU-Regionen	Rang der Metropolregion Wien im Vergleich der im „Wettbewerbsbericht“ des WIFO herangezogenen 50 „erstrangigen Metropolregionen“ Europas auf Nuts-II-Ebene im Hinblick auf deren F&E-Quote, also den Anteil der F&E-Ausgaben im Hochschulsektor am gesamten Bruttoregionalprodukt	Eurostat/Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
	F&E-Ausgabenquote im Unternehmenssektor im Vergleich mit definierten EU-Regionen	Rang der Metropolregion Wien im Vergleich der im „Wettbewerbsbericht“ des WIFO herangezogenen 50 „erstrangigen Metropolregionen“ Europas auf Nuts-II-Ebene im Hinblick auf deren F&E-Quote, also den Anteil der F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor am gesamten Bruttoregionalprodukt	Eurostat/Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
	Wissenschaftliche Publikationen	Zahl der wissenschaftlichen Zitationen von Wiener Institutionen im Vergleich 50 Benchmark-Regionen (top ten cited)	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) & Austrian Institute of Technology (AIT) (Knowmak Datenbank)
	Anzahl der Patent-Einreichungen im Vergleich mit 50 definierten EU-Regionen		Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) & Austrian Institute of Technology (AIT) (Knowmak Datenbank)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Anzahl der Beteiligungen von Wiener Forschungseinrichtungen an Förderprojekten im Rahmen von Horizon 2020 (resp. Horizon Europe) im Vergleich mit definierten EU-Regionen	Auswertung auf NUTS II-Ebene. Regionenranking nach genehmigter Förderung in Mio. (Eine Spezialauswertung für Forschungsprojekte im Gebiet "societal challenges" wird ergänzend herangezogen.)	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)
Wien ist ein Magnet für internationale Spitzenforschende und sowie Forschungseinheiten internationaler Konzerne.	Anzahl F&E-durchführender Einheiten in Wien unter ausländischer Kontrolle	Der Zielwert wird im Rahmen der neuen FTI-Strategie festgelegt.	Statistik Austria
	Anzahl der Abschlüsse von Doktorats-/PhD-Studierenden in Wien mit ausländischer Staatsbürgerschaft [Anzahl]		Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMWF)
	Anzahl der ERC-Grants	Durchschnittliche Anzahl (über einen Zeitraum von 5 Jahren) der durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) gewährten Forschungsförderungen	Regionale Auswertung der nationalen Statistik des European Research Council
Wien initiiert große missionsorientierte Forschungs- und Innovationsprojekte als Beitrag zur sozialökologischen Transformation.	Anzahl von großen missionsorientierten Forschungs- und Innovationsprojekten mit einem Gesamtvolumen von 100+ Millionen €		Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)
In Wien werden konkrete Herausforderungen der Smart City Wien in Kooperation von Stadtverwaltung, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen und NutzerInnen und Nutzern identifiziert und gelöst.	Anzahl der Kooperationsprojekte zw. Stadtverwaltung, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und NutzerInnen	Fragen der Datengenerierung sowie Basiskriterien für Kooperationsprojekte und Zielwerte werden im Rahmen der FTI-Strategie festgelegt.	Stadt Wien, MA 23, Wirtschaft, Arbeit und Statistik

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Partizipation			
Die Stadt Wien entwickelt ihre Standards der Partizipation laufend gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern weiter und Beteiligung nimmt insgesamt zu.	Gesamtstädtische Leitlinien liegen bis 2025 vor.	Gemeinderatsbeschluss bzw. öffentliches Dokument zu Leitlinien "guter Beteiligung" liegt vor: Kriterien der Evaluierung ‚guter Beteiligung‘, Definition geschäftsgruppenübergreifender Standards; fachspezifische Standards der Fachdienststellen sind aufbereitet und öffentlich zugänglich (Websites, Downloads, etc.)	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning (MD-BD KPP) (bzw. zu etablierende Stabsstelle Partizipation)
	Gesamtstädtische Leitlinien werden öffentlich diskutiert und weiter entwickelt [qualitativ]	Min. 5 öffentliche Diskussionsrunden haben bis 2025 stattgefunden; qualitative Auswertung von AdressatInnen-/ TeilnehmerInnenlisten der Debatte; Weiterentwicklung der Standards unter Einbindung eines zu gründenden ExpertInnengremiums; Unterzeichnung der Ergebnisse durch politisch gewählte VertreterInnen	Qualitative Beurteilung des Diskussionsprozesses durch Steuerungsteam Partizipation
	Kenntnisstand der WienerInnen bzgl. Beteiligungsstandards	Anteiler der WienerInnen, die über die Wiener Beteiligungsstandards informiert sind und Vertrauen in ihre konsequente Anwendung haben. Künftige Erhebung im Zuge der Wiener Lebensqualitätsstudie - Basiswert bei nächster Erhebung zu eruieren	Stadt Wien, MA 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Angebote zur Förderung der Beteiligungskompetenz der MitarbeiterInnen der Stadt Wien und der städtischen Unternehm(ung)en	Einschlägige, gegebenenfalls im Bildungspass als Ausbildungspaket "Beteiligungskompetenz" kombinierbare Weiterbildungsangebote (durch WienAkademie, Kooperation mit Universitäten etc.)	Qualitative Beurteilung des Weiterbildungsangebots durch Steuerungsteam Partizipation
	Beteiligungskompetenz der MitarbeiterInnen der Stadt Wien und der städtischen Unternehm(ung)en	Anzahl der TeilnehmerInnen an partizipationsbezogenen Weiterbildungsangeboten; Basiswert wird mit der ersten Erhebung 2020 ermittelt	Grundlage ist das Ausbildungsprogramm der Wien Akademie plus dienststellenbezogene Weiterbildungen
	Teilnahme an Beteiligungsangeboten	Anteil an Beteiligten an Beteiligungsangeboten; gemessen an: Unique users auf künftiger zentraler Partizipationsplattform der Stadt Wien + von Dienststellen eingemeldete Teilnehmer an analogen Beteiligungsverfahren.	Zugriffsstatistik der künftigen zentralen Partizipationsdatenbank; statistische Erfassung und Auswertung analoger Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Dienststellen). Ein entsprechendes Erhebungsformular liegt vor und wird 2020 überarbeitet, damit die Erhebung für alle Dienststellen etabliert werden kann.
Alle sozialen Gruppen haben die Möglichkeit, sich an der Mitgestaltung der Smart City Wien aktiv zu beteiligen.	Zielgruppenstudien liegen vor	Studien zu spezifischen Merkmalen (Erreichbarkeit etc.) einzelner Zielgruppen, Erstellen von Beteiligungsprofilen	extern beauftragte Meta-Studie/Zusammenfassung (Grundlage sind bestehende SRA und wissenschaftliche Erkenntnisse)
	Projekt- und prozessbezogene Anwendung von Zielgruppenanalysen und Definition von Zielgruppen [qualitativ]	Zielgruppenbeschreibungen als Grundlage für Projekt- und Prozessgestaltung für Smart City Wien Projekte liegen zu Projektstart vor; zielgruppenspezifische Quoten werden gegebenenfalls projektbezogen festgelegt und dokumentiert	Statistische Erfassung und Auswertung analoger Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Dienststellen)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
	Explizite lebensweltorientierte Beteiligungsmethoden sind in Projektausschreibungen verankert [qualitativ]	Verankerung in Ausschreibungstexten und Projektbeschreibungen (auf Basis eines bis 2025 zu entwickelnden Leitfadens für unterschiedliche Auswahlverfahren, Methoden, Kommunikationstools und Anspruchsmöglichkeiten)	Statistische Erfassung und Auswertung analoger Teilnahmeverfahren (Einmelden von Daten durch alle Dienststellen)
	Grad der Beteiligung der avisierten Zielgruppen [qualitativ]	Auswertung der in Teilnahmeverfahren involvierten Personen im Hinblick auf die anvisierte(n) Zielgruppe(n)	extern beauftragte Sonderauswertung
Wien entwickelt und nutzt verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung bei der Budgetierung und Verwendung von öffentlichen Mitteln.	Vorliegen eines Monitoringsystems inkl. Definition von Erfolgsfaktoren [qualitativ]	Entwicklung von Evaluierungsfragen und Ableiten von Erfolgsindikatoren, Skizzieren eines idealtypischen Ablaufs	Qualitative Beurteilung durch Steuerungsteam Partizipation
	Anzahl von Teilnahmeverfahren bei Budgetierung und Verwendung von öffentlichen Mitteln	Anzahl von partizipativen Budgetverfahren auf Stadt- und Bezirksebene	Numerische Erfassung und Auswertung von Teilnahmeverfahren (Einmelden von Daten durch alle Bezirke und Dienststellen)

Ziel	Indikator(en)	Ergänzende Definition (wo erforderlich)	Datenquelle(n)
Die Beteiligungsangebote der Smart City Wien sind für alle sichtbar und zugänglich.	Zentrale digitale Beteiligungsplattform der Stadt Wien	Eine zentrale digitale Beteiligungsplattform der Stadt Wien ist im Web eingerichtet, öffentlich zugänglich und wird laufend weiterentwickelt [ja/nein]	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
	Anzahl zentrale abrufbarer Datensätze zu Beteiligungsprojekten	Anzahl maschinenlesbarer, OGD-fähiger Datensätze zu Beteiligungsprojekten aller städtischen Dienststellen/Einrichtungen, die über zentrale Beteiligungsplattform abrufbar sind	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
	Moderne, digitale Beteiligungsinstrumente stehen zur Verfügung	Digitale Beteiligungsinstrumente werden erweitert, ab 2023 standardisiert über die zentrale Beteiligungsplattform angeboten und kontinuierlich weiterentwickelt.	Stadt Wien, Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie (MD-OS PIKT)
Für die Innovationsprozesse der Smart City Wien werden Experimentierräume auf Stadtteilebene geschaffen, um neue Verfahren und Prozesse zu testen und lokale Akteurinnen und Akteure zu vernetzen.	Übersicht und Evaluierung von innovativen Prozessen und Methoden	Best-Practise-Studien und Evaluierungsberichte (inkl. Evaluierungsindikatoren) sowie Umsetzungskonzepte für innovative Projekte liegen bis 2021 vor	extern zu beauftragende Best-Case-Studie und Auswertung
	Experimentierräume auf Stadtteilebene	Anzahl von innovativen Pilotprojekten zur Verbindung von Prozessen der Selbstorganisation (bottom up) und konkreten Beteiligungsangeboten (top down)	Numerische Erfassung und Auswertung von cross-medialen Beteiligungsverfahren (Einmelden von Daten durch alle Bezirke und Dienststellen)
	Implementierung und Innovationszyklus [qualitativ]	Wiederholung des gesamten Innovationszyklus Partizipation alle 5 Jahre und Anpassung an die Rahmenbedingungen	Qualitative Beurteilung durch Steuerungsteam Partizipation

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

Magistrat der Stadt Wien

Projektkoordination:

Ina Homeier

Projektstelle Smart City Wien in der Stadtentwicklung und Stadtplanung

Redaktion:

UIV, ETA und MA 18

Inhaltliche Bearbeitung:

Ina Homeier, Gerlinde Mückstein, Eva Pangerl

Stadt Wien, Stadtentwicklung und Stadtplanung (MA 18)

Johannes Lutter, Johannes Hofinger, Michael Cervený, Walter Palmetshofer, Matthias Watzak-Helmer,

Waltraud Schmid, Dominic Weiss

UIV – Urban Innovation Vienna GmbH

Manfred Mühlberger

ETA Umweltmanagement GmbH

Inhaltliche Grundlagen:

Indikatorenvorschläge wurden unter Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Magistrates der Stadt Wien, stadtnahen Unternehm(ung)en und weiteren Expertinnen und Experten im Rahmen der Aktualisierung der Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050 erarbeitet.

Wien, Mai 2020